Korrespondenzblatt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **51 (1957)**

Heft 13-14

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Von Katzen

(Theodor Storm)

Vergangenen Maitag brachte meine Katze
zur Welt sechs allerliebste kleine Kätzchen,
Maikätzchen, alle weiß, mit schwarzen Schwänzchen.
Die Köchin aber — Köchinnen sind grausam —
die wollte von den sechsen fünf ertränken,
fünf weiße, schwarzgeschwänzte Maienkätzchen
ermorden wollte dies verruchte Weib.
Ich half ihr heim!*)
Ein Jahr ist um, und Katzen sind die Kätzchen,
und Maitag ist's! — Wie soll ich es beschreiben,
das Schauspiel, das sich jetzt vor mir entfaltet!
Mein ganzes Haus, vom Keller bis zum Giebel,
ein jeder Winkel ist ein Wochenbettchen!
Hier liegt das eine, dort das andere Kätzchen,
in Schränken, Körben unter Tisch und Treppen,
die Alte gar — nein, es ist unaussprechlich,
liegt in der Köchin jungfräulichem Bette!
Und jede, jede von den sieben Katzen
hat sieben, denkt euch! sieben junge Kätzchen,
Maikätzchen, alle weiß, mit schwarzen Schwänzchen.
Die Köchin rast, ich kann der blinden Wut
nicht Schranken setzen dieses Frauenzimmers;
ersäufen will sie alle neuundvierzig!
Mir selber, ach, mir läuft der Kopf davon —
o Menschlichkeit, wie soll ich dich bewahren!
Was fang ich an mit sechsundfünfzig Katzen!

*) Ich verbot es ihr.

KORRESPONDENZBLATT
des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB.) Postcheckkonto III 15 777
Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

Jede Zeit hat ihr Gutes!

Wir haben seit vielen Jahren gute Zeiten. Überall ist Vollbeschäftigung. Alle, die arbeiten wollen, haben Arbeit und Verdienst.

Wir können uns an schönen Dingen viel mehr leisten als die Leute zu Großvaters Zeiten. Dazu ist das Leben viel bequemer geworden. Autos und Metorvelos, Ferien oder Wohnungen mit dem modernsten Komfort waren früher nur für die Reichen da. Heute kann sich das auch ein Arbeiter leisten, sofern er gut verdient und mit dem Geld umzugehen versteht.

Trotzdem sind die Leute nicht zufriedener als in der «guten alten Zeit», wo das Leben härter und mühsamer war. Es liegt in der menschlichen Natur, zu klagen, und zwar immer über die schlechten Zeiten. Früher, ja, da war alles besser! Die Leute waren bescheidener, arbeitsamer und weniger vergnügungssüchtig. An der heutigen Jugend will man kein gutes Haar lassen. Wenn ältere Gehörlose von ihrer Jugendzeit erzählen, dann leuchten ihre Augen. Es war früher viel schöner und gemütlicher. Die Jugend war höflicher und gehorchte besser usw. Daran ist bestimmt manches wahr.

Waren aber die Leute früher wirklich besser und braver als jetzt? Wenn man zeitgenössische Erzähler, etwa einen Jeremias Gotthelf, zum Wort kommen läßt, dann findet man, daß es auch damals nicht besser war als heute. Es gab böse und gute, fleißige und faule Leute. Man klagte und schimpfte auch damals über die schlechten Zeiten. Warum scheint uns, vergangene Zeiten seien besser gewesen? Wohl darum, weil wir das Schlechte schneller vergessen als das Schöne. das bis ins Alter in der Erinnerung haften bleibt. Und dazu war man eben damals jünger, gesünder, frischer und unternehmungslustiger. Geht einmal etwas schief, dann ist einfach die schlechte Zeit schuld.

Die Zeiten haben sich gewaltig geändert. Es gibt alte Leute, die sich in unserer Zeit nicht mehr so gut zurechtfinden können. Sie möchten alles noch so haben, wie es vor fünfzig und mehr Jahren war. Nur derjenige bleibt jung, der sich dem Schritt der Zeit anpassen kann. Man freut sich immer wieder über alte Leute, die für das Neue aufgeschlossen sind und mit der Jugend marschieren, als wären sie selber noch jung. Das Alte und das Neue müssen sich die Hand reichen. In einem alten Kalender steht der Spruch: «Der Mensch soll nicht über seine Zeit klagen, dabei kommt nichts heraus. Die Zeit ist schlecht: wohlan, er ist da, sie besser zu machen.» Jeder von uns kann im kleinen Kreise mitwirken, daß es besser wird. Das ist vernünftiger, als klagen und schimpfen und wehmütig an das Vergangene zu denken.

Gehörlosenverein Thun

Programm zur Feier des 40jährigen Bestehens

Samstag, den 7. September. Nachmittags Empfang der Gäste, Bezug der Festkarte und Zuweisung des Quartiers. Um 20.15 Uhr Abendunterhaltung: Festakt, Filmvorführung, humoristische Einlagen, Wettbewerbe, Tombola. Freinacht im Hotel «Emmental».

Sonntag, den 8. September. Ab 9 Uhr Empfang der Gäste und Bezug der Festkarte. Besichtigung des Schloßmuseums und der Schadau (Kriegsmuseum). Reduzierter Eintritt. Um halb 12 Uhr Bankett im Hotel «Emmental». Um 13.30 Uhr, bei jedem Wetter, Extrafahrt mit den Autobussen der Thunersee-Bahn über Oberhofen zu den Beatushöhlen. Besichtigung derselben. Zvierihalt im «Neuhaus» nach Belieben. Heimfahrt über Interlaken, Spiez nach Tlun. Ankunft um 18 Uhr.

Preis der Festkarte Fr. 15.— für Abendunterhaltung, Abzeichen, Bankett, Auto-Rundfahrt, Besichtigung der Beatushöhlen. Preis für das Nachtquartier mit Frühstück je nach Hotel Fr. 8.50 bis 11.–. Festkarte nur für Sonntag Fr. 14.–.

Anmeldungen bis spätestens 30. August an Herrn Herm. Kammer, Schneider, Großhöchstetten. Der Vorstand

Schweiz. Gehörlosen-Sportverband

Aufruf an die Athleten

Der Schweiz. Gehörlosen-Sportverband wird an den 8. Internationalen Spielen der Gehörlosen vom 25. bis 30. August 1957 teilnehmen. Er ruft neuerdings die jungen Athleten beider Geschlechter und schweizerischer Nationalität, die sich in Leichtathletik und Schwimmen üben, zur Teilnahme auf. Sie werden ersucht, ihre Anmeldung sofort der Federazione Svizzera Sport Silenziosi, Casella postale 197 in Lugano, einzureichen.

An den 8. Internationalen Spielen in Mailand werden 25 Nationen mit 900 Athleten teilnehmen. Diese werden sicher stolz sein, in der «Civica Arena», welche die Stadt Mailand zur Verfügung stellt, sich der dortigen Bevölkerung vorzustellen.

Für die Wahl unserer besten Athleten, welche ohne weiteres für unser Land Ehre einreichen werden, sind am 7. Juli in Zürich Athletik- und Schwimm-Auswahlkämpfe vorgesehen. C. Beretta-Piccoli

Einladung zum Besuch der Gehörlosen-Olympiade in Mailand

24.—30. August 1957

Reisetag: 24. August 1957, vormittags. Treffpunkt und Abfahrtszeiten werden noch bekanntgegeben.

Der Unterzeichnete wurde vom Vorstand des Schweizer. Gehörlosen-Sportverbandes beauftragt, die Organisation der Reise nach Mailand zu übernehmen. Es stellte sich sehr bald heraus, daß dies keine leichte Aufgabe ist. Die Olym-

piade findet gerade in der Hauptreisezeit statt, und deshalb spekulieren die dortigen Hotelbesitzer mit sehr hohen Preisen.

Zum Glück ist es mir gelungen, nach Verhandlungen mit verschiedenen Reisebüros eines zu finden, welches uns wirklich gute und preiswerte Unterkunft und Verpflegung besorgen kann. Wir reisen mit dem

Hotel-Plan.

Eine Vereinbarung wurde schon getroffen, indem 40 bis 50 Plätze in einem Hotel reserviert wurden, so daß alle Schweizer unter einem Dach wohnen werden. Damit die genaue Anzahl feststeht, sollte sich jeder sofort oder so bald wie nur möglich anmelden. Später kann kein Platz mehr nachbestellt werden.

Die Kosten: 6 Tage für Hotelzimmer und volle Verpflegung, Transfer (Abholen und Bringen vom und zum Bahnhof) Fr. 164.— pro Person, also ohne Bahnfahrt.

Wer länger in Italien bleibt, nimmt am besten ein Ferien-Abonnement und bestellt nur Unterkunft und Verpflegung. Es können auch kleine Gruppen für die Weiterreise gebildet werden. Anfragen gegen Rückporto.

Der Betrag ist bis zum 10. August 1957 auf das Postscheckkonto VII 12639 Luzern des Schweizer. Gehörlosen-Sportverbandes einzuzahlen.

Mit freundlichen Grüßen

i. A. des Schweiz. Gehörlosen-Sportverbandes: K. Exer, Vizepräs.

Freundliche Einladung zum Schweiz. Gehörlosen-Sporttag

Sonntag, den 7. Juli 1957

Liebe Freunde!

Im Auftrag des Schweiz. Gehörlosen-Sportverbandes veranstalten wir am 7. Juli 1957 in Zürich einen Gehörlosen-Sporttag, wozu wir alle, ob Sportler oder Nichtsportler, herzlich einladen.

Am Vormittag ist ein Kleinkaliberschießen im Wehrenbach (Rehalp), und am Nachmittag befinden wir uns auf der wunderschönen Spielwiese an der Venusstraße in Zürich-Oerlikon.

Programm:

Vormittag von 8 bis 12 Uhr Kleinkaliberschießen im Schießstand Wehrenbach der Sportschützen Zürich. Tram 11 vom Hauptbahnhof bis Endstation Rehalp.

Schießprogramm: Pos. 1, liegend, kniend und stehend je 10 Schüsse. Probeschüsse je 3.

Schießprogramm: Pos. 2, in einer beliebigen Stellung 10 Schüsse und 3 Probeschüsse.

Nachmittags von 13.30 Uhr an auf der Spielwiese Venusstraße Zürich-Oerlikon (bei den Schulhäusern) Tram 11 vom Hauptbahnhof bis Haltestelle Regensbergbrücke, darauf die Regensbergstraße aufwärts (zu Fuß natürlich) bis zu Venusstraße. Oder mit Tram 7 und 14 bis Haltestelle Salerstraße, dann zu Fuß Richtung Kirche, an derselben vorbei zur Venusstraße.

Programm für Damen: 80-m-Lauf, Kugelstoßen und Freiübungen, Weit- und Hochsprung.

Programm für Herren: 100-, 200-, 800-, 5000-m-Lauf, Pendelstafette 4x100 m, Kugelstoßen, Weit- und Hochsprung, Freiübungen, evtl. Hürdenlauf.

Programm für Damen und Herren: Tischtennis Damen-Einzel, Herren-Einzel, Damen und Herren gemischtes Doppel und Einzel.

Schluß um 17.30 Uhr. Darauf Zusammenkunft im Restaurant «Flora», Sternenplatz, Oerlikon.

Anmeldung bitte einsenden bis spätestens 2. Juli 1957 an K. Exer, Lueg-islandstraße 496, Zürich 11/51.

Gehörlosen-Sportverein Zürich

Resultat der Vorstandswahlen: Präsident: K. Exer, bisher; Vizepräsident: E. Bühler, neu; Aktuar: Rob. Spühler, bisher; Kassier: Chr. Renz, bisher; Beisitzer: O. Riesen und Alfred Spühler, neu; Kapitän: Hs. Boßhard, neu.

Freie Zusammenkunft jeden zweiten Samstag im Monat im Rest. «Sihlhof».

K. Exer, Präsident

Schweiz. Gehörlosen-Motor-Club

Resultat der Vorstandswahlen vom 2. Juni: Präsident: K. Exer, bisher; Vizepräsident: E. Bühler, bisher; Aktuar: R. Benz, neu; Kassier: Gg. Meng, bisher; Beisitzer: Rob. Frei, neu.

Inhaltsverzeichnis

Das Rätsel des Monats 193
Familienspaziergang 194
Rundschau 195
Notizen 196
Die Tauben 198

Aus der Welt der Gehörlosen

Wie kann ein Gehörlosenverein seine Mitglieder geistig fördern? . . . 198
Aus Argentinien 202
Herr alt Vorsteher Gukelberger 85jährig 203
Ehrentafel / Auch der Lehrer wußte es nicht 204
Über Besuche 205
Wärest du ein guter Gewerbeschüler? 206
Zürcher Fürsorgeverein für Taubstumme 207
Für und gegen die Katze 208
Von Katzen 210

Korrespondenzblatt

Jede Zeit hat ihr Gutes 210
Gehörlosenverein Thun / Schweiz. Gehörlosen-Sportverband / Einladung zum Besuch der Gehörlosen-Olympiade in Mailand 212
Freundliche Einladung zum Schweiz. Gehörlosen-Sporttag 213